

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bei der Rückkehr nach Bouziers übergab mich der General dem Rittmeister von Behr, einem Bruder des Kammerherrn, einem lebhaften, fröhlichen Herrn, der dem General versprach, daß mir nichts abgehen solle. Und er hielt Wort, denn die reichliche Woche, die ich bei ihm und seinen Kameraden zubrachte, hatte ich Gelegenheit, viel zu sehen und zu lernen und mit vielen tüchtigen Männern bekannt zu werden; von Behr hatte schon längst seinen Abschied genommen, aber



Französischen Bauern abgekauftes Heu für die Kürassierpferde in Bouziers.

bei Kriegsausbruch trat er wieder bei den Kürassieren ein und führte jetzt eine Reservechwadron.

Da der Tag noch nicht zu Ende war, schlug er mir sofort einen Besuch in der Reitschule vor, die jetzt als Stall und Wohnung eingerichtet war. In der mächtigen Halle hatten die Pferde ihre Stände an den Wänden, während die Mannschaft ihre Betten auf einer Unterlage von ungedroschenem Weizen hergerichtet hatte. Die Haferfäcke waren zu ganzen Bergen aufgeschichtet; die Sättel, Zäume und Riemenzeug, Waffen und Uniformstücke hingen an Böcken und Pfeilern, und das Innere dieser Halle und einer gleich daneben liegenden bot einen Anblick militärischer Ordnung und Zucht, die es der Schwadron möglich machten,